

Schaffhauser Nachrichten



Das Intelligenzblatt – seit 1861
162. Jahrgang, Nummer 206
AZ 8200 Schaffhausen
Preis FR. 4.00
www.shn.ch

Kollision mit Wiffe
Bei der Kollision mit einer Wiffe auf Höhe Diessenhofen ist ein Motorweidling in zwei Teile zerbrochen. / 26

Es geht wieder los
Die Kadetten um Neu-Trainer Hrvoje Horvat starten heute Abend in die neue Saison. / 28

WER WIRD STÄNDERAT?

Simon Stocker sagt den Bürgerlichen den Kampf an



Wahlen 2023

SCHAFFHAUSEN. Jeden Mittwoch stellen die SN einen Kandidaten oder eine Kandidatin für die Ständeratssitze vor. In der heutigen Ausgabe: SP-Mann Simon Stocker. Er will als frische Kraft ins Stöckli einziehen und die bürgerliche Dominanz brechen. Von sich selbst sagt er, dass er kein Moralapostel sei – so beisse er auch gerne einmal in eine gute Bratwurst. Dafür halte er nichts von vorausweisendem Gehorsam, der gelegentlich in seiner Partei praktiziert werde. Wie er auf eine weibliche Kandidatin aus den eigenen Reihen reagiert hätte und wie er beim letzten Grümpelturnier abgeschnitten hat. (r.) / 17

Stromrechnung wird ein Fünftel teurer

Private und Unternehmen müssen tiefer ins Portemonnaie greifen. Rund 18 Prozent mehr dürfte ein mittlerer Haushalt in der Schweiz 2024 im Vergleich zu diesem Jahr zahlen. Die regionalen Unterschiede sind riesig.

BERN. Es war befürchtet worden, nun herrscht Klarheit: Nachdem die Strompreise bereits für das laufende Jahr deutlich gestiegen waren, werden Konsumentinnen und Konsumenten in der Schweiz auch 2024 noch einmal mehr Geld für die Stromrechnung aufwenden müssen. Die Eidgenössische Elektrizitätskommission (Elcom) rechnet vor, dass ein typischer Haushalt fast ein Fünftel mehr für die Stromrechnung berappen muss. Rund 18 Prozent mehr zahlen dürfte ein mittlerer Haushalt in der Schweiz 2024 im Vergleich zum laufenden Jahr, wie die Eidgenössische Elektrizitätskommission (Elcom) berechnet hat. Das macht gut 200 Franken aus.

Ein typischer Haushalt bezahlt im nächsten Jahr 32,14 Rappen pro Kilowattstunde für die Grundversorgung. Dies entspricht einer Zunahme um 4,94 Rappen pro Kilowattstunde oder 222 Franken übers ganze Jahr, wie die Elcom am Dienstag in Bern bekannt gab.

Für die kleinen und mittleren Unternehmen in der Schweiz ergibt sich ein ähnliches Bild: Die Netzkosten und die Energiepreise steigen auch hier weiter. Verglichen mit dem Jahr 2022 stiegen die Preise für Privathaushalte und Unternehmen im Mittel um 52 Prozent.

Grosse Unterschiede

In beiden Kategorien dürfte es auch im kommenden Jahr beträchtliche lokale Preisunterschiede geben. Im Kanton Wallis beispielsweise schwanken die Preise für einen mittleren Haushalt je nach Gemeinde von 10,22 Rappen pro Kilowattstunde (Zwischbergen) bis 42,26 Rappen pro Kilowattstunde (Steg-Hohtenn). Schweizweit am tiefsten in die Tasche greifen für den Strom müssen Bewohner aus Braunau im Kanton Thurgau. Ein mittlerer Haushalt zahlt dort für die Grundversorgung 50,62 Rappen pro Kilowattstunde.

Schaffhausen im Mittelfeld

Mit gut 30 Rappen (EKS) beziehungsweise 32 Rappen (SH Power) pro Kilowattstunde im kommenden Jahr bewegen sich die beiden regionalen Anbieter im Schweizer Vergleich im Mittelfeld.

Grundlage für die Berechnung sind die Elektrizitätstarife der rund 600 Schweizer Netzbetreiber für das nächste Jahr. Die Tarife setzen sich zusammen aus den Netznutzungstarifen, den Energietarifen, den Abgaben an die Gemeinwesen sowie dem Netzzuschlag.

Dass die Tarife 2024 vielerorts noch einmal ansteigen, hat laut Elcom mehrere Gründe: Erstens war ein bedeutender Teil der Beschaffungen für 2023 noch vor dem Preisanstieg am Terminmarkt erfolgt. Zweitens werden die Kosten der Winterreserve über einen Zuschlag auf dem Netznutzungstarif an die Endverbraucher weitergereicht. Und drittens steigen die Netznutzungstarife aufgrund der vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation angehobenen Kapitalverzinsung. Die stark variierenden Stromtarife innerhalb der Schweiz seien vor allem auf grosse Unterschiede bei der Energiebeschaffung zurückzuführen. (sda) / 2, 3

GROSSER STADTRAT

Schulhausbau: Warm oder kalt?

SCHAFFHAUSEN. Das Schulhaus Steig genügt den Anforderungen nicht mehr. Darum will die Stadt kräftig investieren. Gestern behandelte das Stadtparlament die dazugehörige Vorlage. Darüber, dass etwas geschehen muss, war man sich noch einig. Doch dann verzettelten sich die Grossstadträte in eine Diskussion um Warmwasser – nur um am Ende noch einen draufzugeben: Braucht die Schule eine Klimaanlage? (ffa) / 19

EUROKURS

Einkaufstourismus boomt wieder

BERLIN. Deutschland ist überspitzt gesagt gerade eine Inflationshölle. Das gesamte Preisniveau, über alle Waren und Dienstleistungen hinweg, liegt um über 15 Prozent höher als im Jahr 2020. Bei Lebensmitteln sind es 30 Prozent. Und dennoch drängen Schweizer Einkaufstouristen auf einmal wieder mehr nach Konstanz oder Singen, wie die Swiss Retail Federation kürzlich vermeldet hat. (nav) / 11



Der linke Liebling der Bürgerlichen

Daniel Jositsch hat längst angedeutet, dass er sich für die Nachfolge von Bundesrat Berset interessiere. Nun ist es offiziell: «Ich möchte für das Amt des Bundesrats kandidieren», sagte er gestern vor den Medien. BILD KEY / 7

gsaat isch gsaa

«Engere Beziehungen zu gleichgesinnten Ländern sind angesichts der schwierigen geopolitischen Lage von entscheidender Bedeutung.»

Iliana Ivanova
Die neue EU-Forschungskommissarin gibt im Streit um die blockierte Teilnahme der Schweiz an «Horizon Europe» neue Signale. / 9

«Wenn man als Pfarrer für Beziehungen, die so wichtig sind, keine Zeit mehr hat, wirds schwierig.»

Hans Peter Werren
Der Flaachtaler Pfarrer setzt sich für mehr Pfarrstellenprozente in seiner Kirchgemeinde ein – und beklagt administrative Auswüchse. / 27

«Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Super-League-Vertreter hier spielt.»

Antonio Palella
Der Präsident des FC Diessenhofen über die Clubhöhepunkte in 75 Jahren. / 30



Anzeige

23. SEPT
GHANA VISION PRESENTS:
WIYAALA
20 UHR
KAMMGARN SH
KONZERT
A1543698

JUBILÄUM

Beggingen feiert 1050 Jahre

BEGGINGEN. Die «Begginger-Treffen» haben eine lange Tradition und gehen auf das Jahr 1973 zurück. Damals feierte man 1000 Jahre erste urkundliche Erwähnung. In diesem Jahr steht das Festspiel «Trotz Chrieg und Päscht und Hungersnot» von Ruth Blum im Mittelpunkt, welches vor 50 Jahren unter der Regie der Autorin uraufgeführt wurde. Die Feierlichkeiten vom 22. bis 24. September werden durch Vereine mit Aufführungen und Aktionen ergänzt. (r.) / 22, 23

Anzeige

Von cool bis heimelig
www.meisterkuechen.ch
Thomas Menet
Projektleiter & Verkauf
MEISTER KÜCHEN
A1539156

PRÄMIENVERBILLIGUNG

Der Geldsegen wird wohl reduziert

SCHAFFHAUSEN. Nach einer Anpassung im Steuergesetz sollten plötzlich mehr Personen in den Genuss von Individueller Prämienverbilligung (IPV) kommen, andere sollten mehr erhalten als bisher. Doch dem wird nun im Kantonsrat ein Riegel geschoben: Eine Umfrage unter einflussreichen Kantonsräten macht deutlich, dass die Vorlage der Regierung wohl angenommen wird, dies auch gegen den erbitterten Widerstand von links-grün im Rat. (rob) / 21

Anzeige

seküchen
WOW!
18 KÜCHEN AUF 750 M².
SE KÜCHEN AG
8252 SCHLATT TG
T 052 654 10 20
SEKUECHEN.CH
A1548960